

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...**

**Franckfurt, 1660**

Leichgesaeng

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

Gleichwie ein fruchtbar Regen  
 ist der Marterer Blut :/: Viel  
 Frucht vnd Gottes Segen / reich-  
 lich er bringen thut. Durch Creutz  
 die Kirch zunimmet / vnd wächst ohn  
 vnterlaß / durch Tod zum Lebē trin-  
 get / wer herzlich glaubet d; / Amen.

Folgen die Leichgefäng bey  
 den Begräbnissen.

In media morte.

D. M. L.

**M**itten wir im Leben sind / mit  
 dem Tod vmbfangen :/: Wen  
 suchen wir der Hülffe thut / das wir  
 Gnad erlangen / das thustu HErr  
 alleine. Vns rewet vnser Misse-  
 that / die dich HErr erzörnet hat /  
 Heiliger Herre Gott / Heiliger star-  
 cker Gott / Heiliger Barmhertziger  
 Heyland / du ewiger Gott / laß vns  
 nicht versinken / in deß bittern To-  
 des Noth / Kyrieleison.

Mitten in dem Tod ansicht / vns  
 der höllen Rachen :/: Wer wil vns  
 auß solcher Noth / frey vnd yn ledig  
 machen :

hen? Das thustu Her: alleine. Es  
 jammert dein Barmherzigkeit vnser  
 Sünd vnd grosses Lehd. Heiliger  
 Herre Gott/ heiliger starcker Gott/  
 heiliger barmherziger Heyland/ du  
 ewiger Gott/ laß vns nit verzagen/  
 für der tieffen Höllen Blut/ Kyriel.

Mitten in der Höllen Angst/ vn-  
 ser Sünd vns treibē: wo sollen wir  
 den fliehen hin/ da wir mögen bleibē  
 Zu dir Her: Christ alleine. Vergos-  
 sen ist dein thewres Blut/ das gnug  
 für die Sünde thut/ Heiliger Herre  
 Gott/ heiliger starcker Gott/ heiliges  
 barmherziger Heyland / du ewiger  
 Gott/ laß vns nit entfallen/ von des  
 rechten Glaubens Trost/ Kyriel.

Ein ander Gesang bey dem Be-  
 gräbnuß der Verstorbenen.

Wu laß vns den Leib begraben/  
 daran wir kein Zweifel haben/  
 er wird am Jüngsten Tag auffstehn/  
 vnd vnverweßlich herfür gehn.

Eid ist er/ vñ von der Erden/ wird  
 auch

auch zur Erd wider werden/vnd  
von der Erd wider auffstehn/wann  
Gottes Posaun wird angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott/  
der sie alhie auß lauter Gnad / von  
aller Sünd vnd Missethat / durch  
seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer/ Trübsal vnd  
Lend/ist kommen zu ein selig nEnd/  
er hat getragen Christi Joch, ist ges-  
storben vnd lebet doch noch.

Die Seel lebet ohn alle Klag/der  
Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/  
an welchem Gott ihn verklären/  
vnd ewiger Frewd wird gewähren.

Hie ist er in Angst gewesen/ dort  
aber wird er genesen / in ewiger  
Frewd vnd Wonne / leuchten wie  
die helle Sonne.

Nun lassen wir in hie schlaffen/  
vnd gehn al heim vnser strassen/schit-  
cken vns auch mit ganzem fleiß/  
daß der todt tödt vns gleicher weiß

Das helff vns Christus vnser  
Trost / der vns durch sein Blut hat  
erlöset/

erlöst / vons Teuffels Gewalt vnd  
ewiger Pein / ihm sey Lob / Preiß /  
vnd Ehr allein / Amen.

Ein schön new Leichgesang.

D Ludw. von Hornig C. P.

**M**ein Wallfahrt ich vollendet  
hab / in diesem bösen Leben : /  
Jezund trägt man mich in das  
Grab / darauff thut sich anhebenz  
Ein nen e Frewd vñ Seligkeit / bey  
Christo meinem Herzen / die allez  
Frommen ist bereit / diß ist die Cron  
der Ehren.

Der Leib thut zwar verwesen gar  
vnd muß zu Staube werden: Doch  
wird darauff ein cörper klar / welcher  
nit mehr auf Erden: Sondern hier  
nechst bey Jesu Christ ohn jamer vñ  
elende / wird seyn vnd bleiben zu als  
ler freist / der sich von Gott nit wede.

Solch ewig Leben hat er mit / vnd  
allen Menschen erworben : / Der  
Tode hat gewart für meiner Thür /  
biß ich jetzt bin gestorbe: Vnd dises  
ist der Sünden Schuld / wir müssen  
einmal

einmal sterben / jedoch beweist er  
noch sein Huld/sein Glaubigen nicht  
verderben.

Sondern wie ein Weizkörnelein  
gesäet wird mit fleisse: Vermodert  
vnd grünt hernach sehr fein / also  
auch gleicher weise / all fromme  
Christen hie auff Erd/ ein weil ver-  
scharret bleiben/ stehn doch hernach  
auff vnversehrt/ mit schönen klaren  
Leibern.

Ich hab auff mein Herrn Jesum  
Christ/ mein Hoffnung/ Thun vnd  
Lassen / Gestellt / welcher auch zu  
jeder Frist / mein Heyland ist gewes-  
sen. Der wird mein liebe Freunde  
hier/welche ich hinderlasse / beschir-  
men vnd mit grosser Zier / endlich  
auch zu sich fassen.

Darumb last fahrn all Traurig-  
keit/thut mich nit mehr beweinen : /  
Zu mir ist nichts dan lauter freud/  
weils Gote so wol thut meynen.  
Mein Seele preiset **GOTT** den  
Herrn/für solch freudenreich Leben/  
was

Was kont ich herlichers begehren?  
Gott wöls euch allen gebē/ Amen.

Ein anders.

Im Thon: Insbruck ich muß  
dich lassen.

**W**elt ich muß dich lassen/ Ich  
fahr dahin mein Strassen/ ins  
ewig Vatterland :/: Mein Geist  
wil ich auff geben/ darzu mein Leib  
vnd Leben/ setzen in Gottes gnädig  
Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet/ der  
Tod das Leben schändet/ sterben ist  
mein Gewinn:/: Rein bleiben ist vff  
Erden/ das ewig muß mir werden/  
mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen/ die  
Welt von Gott abgezogen/ durch  
Schand vnd Būberey:/: Will ich  
doch nicht verzagen / sondern mit  
Glauben sagen / daß mir mein  
Sünd vergeben sey.

Auff Gott steht mein vertrauen/  
sein Angesicht wil ich schauen/ war-  
lich durch Jesum Christ :/: Der für  
mich

mich ist gestorben / des Vatters  
Huld erworben / mein Mitter er  
auch worden ist.

Die Sünd mag mir nit schaden /  
erlöst bin ich auß Gnaden / vmb  
sonst durch Christi Blut :: Kein  
Werck kompt mir zu frönnen / so  
wil ich zu ihm kommen / allein durch  
waaren Glauben gut.

Ich bin ein vnnütz Knechte / mein  
Thun ist viel zu schlechte / dann daß  
ich ihm bezahl :: Damit das ewig  
Leben / vmbsonst will er mirs ge  
ben / vnd nicht nach mein Verdienst  
vnd Wahl.

Drauff will ich frölich sterben /  
das Himmelreich ererben / wie Er  
mits hat bereit :: Hiemag ich nicht  
mehr bleiben / der Tode thut mich  
vertreiben / mein Seel sich von mei  
nem Leib abscheid.

Damit fahr ich von hinnen / D  
Welt thu dich besinnen / dann du  
mußt auch hernach : Thu dich zu  
Gott bekehren / vnd von ihm Guad  
begeh



begehren / im Glauben sey du auch  
nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden / hör  
auff von Sünd vnd Schanden/  
vnd richt dich auff die Straß ::  
Mit Betten vnd mit Wachen/  
sonst all irdische Sachen / soltu  
gütlich hinfahren lahn.

Das schenck ich dir am Ende /  
de zu Gott ich wende / zu ihm stehe  
mein Begehre :: Hüt dich für Pein  
vnd Schmergen / nim mein Ab-  
schied zu Herzen / meins bleibens ist  
jetzt hie nicht mehr.

Ein schön Lied in Pestilenz Zeiten  
zu singen / Im Thon:

Wenn mein Stündlein / re.

Frommer vnd getrewer Gott/  
aller so auff dich hoffen : Es  
hat vns jetzt ein schwere noth / durch  
deine Hand getroffen. Dein Zorn  
der trücket vns mit Gewalt / vnd  
wirfft die Menschen jung vnd alt/  
mit Pestilenz darunder.

Du bist gerecht vnd dein Gericht /  
kann

Kan vnser keiner straffen :/: Von wegen vnser Sünd geschicht / daff wir so schnell einschlaffen. Ja vnser grosse Missethat / dich so gar hoch bewogen hat / dein Pfeil in vns zu schlessen.

O HERR vergib vnd krafft vns nicht / im Zorn so gar geschwinde :/: Rehr doch das Vatter Angesicht / zu deinen lieben Kindern. Laß sincken dein gerechten Grimm / vns wider zu Genad annimb / vmb deines Sohnes willen.

Sih HERR wie wir beträbet gehn / krafftlos mit Forcht vmbgeben: In Angst vnd grossen Sorgen stehn / vnd in viel Kummer schweben. Die Nachbarschaft sticht für vns scheucht / ein jeder für vns läuft vnd fleucht / als weren wir verbanet.

Handlung / Handwerck vnd anders mehr / geht nicht in vollem schwange: All vnser Nahrung welcket sehr / vns ist von Herzen banger  
Vnd

Vnd wissen weder auß noch ein /  
 O Vatter sih genädig drein / vnd  
 thu vns wider trösten.

Laß ab von vns mit deiner ruch /  
 nimb sie von vnserm Rücken: was  
 hastu nutz an vnserm Blut / wanns  
 der Tod thut hinzucken. Ein todter  
 Körper dich nit preist / noch jemand  
 zum Erkäntnuß weist / deines heiligs  
 Namens.

Erzeig vns Gnad du lieber Herz /  
 thu deinen Grimm auffheben: Vnd  
 sey mit deiner Hülff nit fern / du hast  
 ja Lust zum Leben. Vnd bist ein  
 Gott von Wahrheit best / der seinen  
 Zorn leicht fahren läßt / wann man  
 dich herzlich bittet.

O Jesu Christe vnser Heyl / thu  
 alles Obel wenden: Nimb doch  
 den Bogen vnd die Pfeil / auß deines  
 Vatters Händen. Heiß den  
 Verderber hören auff / daß er nicht  
 so geschwinde lauff / zu würgen deines  
 Brüder.

Dein will geschch / wir bitten alls  
 vns

uns nicht in Noth verlassē:/: Hilff  
 uns nach deinē wolgefall / du weis.  
 die rechte Masse. Vnd wirst wol  
 deine Zeit ersehn / wann uns hierin.  
 Soll Hülff geschēhn / das wöln wir  
 dir vertrauen.

O heiliger Geist mit deiner krafft /  
 die sterbenden thu stärcken:/: Daß  
 man des Glaubens Ritterschafft /  
 an ihrem Ende mercke. Vnd sie  
 also mit Fried vnd Frewd / erhalten  
 ein sanfften Abscheid / in Christo  
 vnserm Herren.

## Ein anders.

Christus der ist mein Leben /  
 Starben ist mein Gewinn dem.  
 thu ich mich ergeben / mit Frewden  
 fahr ich hin.

Mit Frewd fahr ich von dan  
 nen / zu Christ dem Bruder mein /  
 auff daß ich zu ihm komme / vnd ewig  
 bey ihm sey.

Nun hab ich überwunden /  
 Grew / Leyden / Angst vnd Noth /  
 durch

Le  
 durch dein  
 du ich ver  
 Mein Br  
 chen/mein  
 und wann ich  
 chen / H. Er  
 auff.  
 Mein. He  
 ten / pergehe  
 ten und her th  
 ihm die Flamm  
 hilff daß ich  
 Alex am A  
 lobe in der H  
 frewd:  
 Sein sanffte  
 mit dem Leib  
 in Grottes W  
 Gottes Goh  
 Wol in des  
 sing ich Lob  
 ewig bey dir  
 sehen Frewd.

Durch dein heilig süß Wunden/  
bin ich verfühnt mit Gott.

Mein Kräfte beginnen zu bres-  
chen/mein Athem geht schwer auß/  
vnd wann ich nicht mehr kan spre-  
chen / **H**Er nimb mein Seuffzen  
auff.

Mein Hertz vnd mein Gedan-  
cken / zergehen wie ein Liecht/das  
hin vnd her thut wandern / wann  
ihm die Flamm gebricht:

Hilff daß ich an dir lebe/wie eine  
Alet am Aleyd / vnd ewig bey dir  
lebe in der himmlischen Wonn vnd  
Frewd.

Sein süßst/leichte vnd auch still/  
mit dem Leib seiner Gab/schlaß ich  
in Gottes Willen / mein Trost ist  
Gottes Sohn.

Wol in des Himmels Throno/  
sing ich Lob/Ehr vnd Preiß / vnd  
ewig bey dir wohnen/in der himmlis-  
chen Frewd.

## A L I V D.

**I**Am mœsta quiesce querela, lacrymas suspendite matres, nullus sua pignora plangat, mors hæc reparatio vitæ est.

Quid nam sibi saxa cavata, quid pulchra volunt monumenta, res quod nisi creditur illis, non mortua, sed data somno.

Nam quod requiescere corpus, vacuum sine mente videmus, spacium breve restat, ut alti, repetant collegia sensus.

Venient citò secula, cum jam Socius calor ossa revifet, animataque sanguine vivo, habitacula pristina gesserit.

Quæ Pigra cadavera pridem tumulis putrefacta jacebant, volucres rapiuntur in auras, animas commicrãt priores.

Sic femina sicca virefcunt, jam Mortua jamq; sepulta, quæ reddita cespite ab imo, veteres meditantur aristas.

Nunc

Nunc suscipe terra fovendum,  
gremioq; hunc concipe molli, ho-  
minis tibi membra sequestro ; ge-  
nerosa & fragmina credo.

Animæ fuit hæc domus olim,  
factoris ab ore creatæ, fervens ha-  
bitavit in istis, sapientia principe  
Christo.

Tu depositum tege corpus, non  
immemor ille requiret, sua mune-  
ra factor & author, propriique æni-  
gmata vultus.

Veniant modo tempora justa,  
cum spem Deus impleat omnem,  
reddas patefacta necesse est, qua-  
lem tibi trado figuram.

In Teutsch.

Hört auff alles Leyd / Klag  
vnd Schney / wischet ab von den  
Augen die Thränen / niemand thüm-  
mer sich vmb seine Kinder / im Tode  
ein Leben wir finden.

Was bedeuten die Stein vnd  
Bilder / aufgebawne schriften vnd  
K. iij. Schilder :

Schilber Es bedeut d; der Leib/der  
liger ist nit gang; tod/sondern ruhet.

Wiewol wir den Leib ohne Sin-  
ne/vnd ohn Vernunft; sehn hierins-  
ne/so ist doch ein klein Zeit dahinden  
daz sie sich zusamen wider finden.

Die Zeit wird nun bald hie ers-  
scheinen / daz die Seel sich mit den  
Gebeinen / mit Fleisch vnd Blut  
wird vereinen / drum last ewer  
klägliches Weinen.

Was vor todt/Gebein vnd vers-  
fault war/ soll bald auß dem Grab  
kommen hervor / vnd dann mit der  
vorigen Seelen / sich für Gottes  
Angeßicht stellen.

Gleich als wüßffman vnter die  
Eiden/ein Koen das zu nichte muß  
werden / darauff folget dann ein  
zarte Blumen/mit lieblichem Grass  
her grünen.

Nun Erd nimb den Leib in dein  
Bette / da er schlaffen soll still vnd  
fläte / dir werden die Gliedmassen  
befohlen / vom Menschlichen Leib  
in die Holen.

Diß



Leichgefäng.

48

Diß sind nur Menschen Gebete  
me / darinn die Seel wohnt alleine/  
die Seel auß lebendigem Athem/  
mit Weisheit von Gott ist geboren  
Last vns diesen Leib nun bedes  
cken / bald wird wider vom Todt er  
wecken / der allmächtig Schöpffer  
sein Gaben / vnd all die sein Lebens  
bild haben.

So bald nun die Zeit herzu ga  
het / vnd die ewige Frewd hernahet /  
muß sich die Erd auffstehn gar es  
ben / vnd diesen Leichnam wider ges  
ben / Amen.

Ein ander Composition / Im  
vorigen Thon.

Hört auff zu weinen vñ klagen /  
weint nicht als wolt ihr verzä  
gen / Gott sol man nit wider streben /  
durch den Tod gehn wir ins Leben.

Gott spricht: Wer mir hat ver  
trawet / vnd stets meinen Worten  
glaubet / ob er gleich hie wird zur  
Erden / solch Creutz soll zur Frewde  
werden.

K III

Dix

Der Leib muß ruhen vnd schlaffen/  
die Seel aber leben vnd wachen/  
bald wird Gott ruffen herwider/  
wer hie stirbt vnd fällt hernider.

Die Zeit kompt vnd ist bestimmet/  
welch Leib vnd Seel widerbringet/  
das ewig Reich zu ererben/welchs  
Christus vns muß erwerben.

Hie sind wir Sünder gewesen/  
drumb müssen wir alle verwesen/  
vnd mit Christo wider aufferschn/  
zur ewigen Seligkeit eingehn.

Gleich wie das Gras auff dem  
Felde / wird welch vnd verdorret  
halde / vnd in der Zeit wider auff-  
geht / mit schönen Früchten vns  
verehrt.

Also muß der Mensch verscheyden  
ein weil in der Erd verbleiben / aber  
endlich wider herfür gehn / schön  
hell vnd lieblich für Gott sehn.

Da wöllen wir leben vnd bleiben  
im Himmel/dahin wir scheiden/vnd  
leuchten klar als die Sternen / mit  
Jesu Christ vnserm Herren.

Die

Die Erde nehm vnd bedeck e/den  
Cörper biß ihn erweck e/sein schöpfer  
vnd sein Erlöser / vnd bhüt ihn  
für allem bösen.

Die Auferstehung mit Freuden/  
geh nur bald an wie wir gläuben/  
vns einander wider zu sehen / vor  
Gericht helff Gott wol bestehen.

GOTT Vatter/ Sohn / heiliger  
Geist / denck vnser aller im Paras  
deiß / sey Lob vnd Preiß seinem  
Namen/ hier vnd dort ewiglich/ A  
men.

Ein ander Lied/im vorigen  
Thon.

Hört auff mit Trawren vnd Klagen/  
Hob dem Todt soll niemand zagen / er ist  
gestorben als ein Christ / sein Todt ein  
Gang zum Leben ist.

Der Sarc vnd Grab drumd wird ges  
ziert/der Leib Ehrlich begraben wird/das  
wir glauben er ist nicht tod / sondern  
schläfft vnd ruhe sanfft in Gott.

Wol scheint's als sey nun alls dahin/  
weiter da ligt ohn muth vnd sinn / doch  
sol sich bald finden wider/Leben vnd Krafft  
in allen Gliedern.

Bald werden diese Todtenbein / erwär-  
men vnd sich fügen sein / zusammen mit  
Krafft vnd Leben / Gott wirds herrlich  
widergeben.

Der Leichnam der jetzt ligt vnd starret/  
wird nun gar bald in schneller fart / schwe-  
ben in Lüfften vnbeschwert / gleich wie die  
Seele leicht hinfährt.

Ein Weigentörnclein in der Erd / ligt  
erst ganz todt / dürr vnd vnwehrt / doch  
kompts herfür gar fein vnd zart / vnd  
bringt viel Frücht nach seiner Art.

Der Leib gemache von Erdentloß / soll  
Regen in der Erden Schoß / vnd soll da  
ruhen ohn alles Leyd/biß das er vom Todt  
wider auffsteht.

Der Leib war der Seelen Hänfelein/die  
bließ Gott mit seim Athem drein / ein edel  
Hertz/recht Muth vnd Sinn / war durch  
die Gabe Christ drinn.

Den Körper nun die Erd bedeckt / biß  
Ihn Gott wider aufferweckt / der seins Ge-  
schöpffs gedencken wird / wetschs war nach  
seinem Bild formirt.

Nach das nun tain derselbig Tag / da  
Christus nach seiner Zusage / wird herfür  
bringen ganz vnd gar / was in die Erd  
verscharrt war.

Ein anders.

**3** Ch stund an einem Morgen/heimlich  
am

an einem Ort:/: da hat ich mich verborgen//  
ich hört klägliche Wort: Von einem jung-  
gen stolzen Mann / der Todt der tam ge-  
schlichen / griff ihn gewaltig an.

Wol auff / wol auff mit Eyle / sprach  
der Todt grimmiglich:/: Ich schief dir viel  
der Pfeile / bis ich dein Leben brich. Du  
mußt mit mir an meinen Tanz / daran  
gehört manch tausend bis daß der Reych-  
wird ganz.

Der jung Mann erschraet seure / sein  
Hertz war Inmerts voll:/: Er kont kaum  
reden mehr / die Voetschaft giel ihm nicht  
wol / Er sprach / Ich bin ein junger Mann /  
du findst noch viel der Miten / mich solt  
leben lahn.

Der Todt sprach zu ihm balde / ich Lehr  
mich nicht daran:/: Ich nehm Jung und  
auch Alte / beyd Frauen und die Mann.  
Die bösen Kind zeuch ich herfür / mein Zo-  
ren soll man spüren / ein jeder für seiner  
Thür.

Die Jungen lernen schweren / das ge-  
fällt den Miten wol:/: Ich wills ihn wol er-  
wehren / sie sind der Bosheit voll. Die  
Pestilentz theil ich ihn mit / sie seyn arm o-  
der reiche / es soll sie beißen nicht.

Ihr habt mir lang geruffen / mit man-  
cher grossen Sünd:/: Ihr müßt erseuffen  
Hesse / ich bin gar schnell und geschwind.

Es will nit heiffen Straff vnd Plag/ die euch Gott hat gesendet/ auff Erden manchen Tag.

Frantzosen thun euch peintigen/ im Lande weit vnd breit :/. Sie liegen hinter den Säunen/einer stütze/ der ander träge Leyd/ die Plag macht manchen armen Mann. der vor hat können lauffen / muß jetzt auff Krücken gahn.

Die Zheurnng vnd der Strette / han zugenommen sehr :/. Es kost viel Gut vnd Leute/wer kans bedencken mehr. Das selb die Plag gewesen sey/ schafft alls ewr sündlichs Leben / vnd Bosheit mancherley.

Noch nembe ihr nicht zu Herzen / solch Plag vnd Jammer viel :/. Es wird euch bringen Schmerzen / denn ich selbst kommen will. Grob Hoffart vnd grob Übermuth / treibt ihr mit ewren Kleidern / vnd auch mit ewrem Gut.

Der Ducher ist gemeine/ Vnkenscheit wol bekant :/. Treibt jung/alt/groß vnd kleine/darzu viel ander Schand. Die ich nicht all erzehlen mag/ ich will nicht länger warten/dann kommen ist der Tag.

Das ich euch selbst will würgen/ihr seyt jung oder alt:/. Ich nehme nicht Gelt noch Würgen/seh nicht an ewer Gestalt. Reich vnd Arm sind mir vnterthan / ewer Arzney vnd scheiden/ soll keinen fortgang han.

Ob

Ob du schon davon thust fliehen / ein  
halb Jahr auß dem Land :/: Ich kan dir  
wol nach ziehen / bin allenthalb betant. Laß  
ich dich frey dasselbig Jahr / so du kompst  
wider heime/bist noch nicht sicher zwar.

Darumb ihr Menschen Kinder/last ab  
von ewrer Sünd:/: So wird Gottes Zorn  
minder/rufft an Mariæ Kind. Laß er euch  
wöll genädig seyn / laß euch in Sünden  
nicht sterben/bhüt euch vor höllischer Pein.

## Ein anders.

Im Thon / Herzlich thut mich er  
frewen/Oder: Ich danck  
dir lieber Herr.

Herzlich thut mich verlangen/  
nach einem seligen End:/: Weil  
ich hier bin umbfangen / mit Träb-  
sal vnd Elend. Ich hab Lust abzu-  
scheiden von dieser bösen Welt/  
sehü mich nach ewiger Frewde / O  
Jesu komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset / von  
Sünd/Tode / Teuffel vnd Höll :/:  
Es hat dein Blut gekostet / drauff  
ich mein Hoffnung stell. Warumb  
solt mir dann grauen / fürm Tode  
vnd höllischem Sünd/weil ich auff  
X vij dich

dich thu barwen / bin ich ein seligs  
Kind.

Wann gleich süß ist das Leben/  
der Tod sehr bitter mir :: Will ich  
mich doch ergeben / zu sterben  
willig dir. Ich weiß ein besser Le-  
ben / da mein Seel fährt hin / def:  
frew ich mich gar eben. / Sterben  
ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden / von  
Wärmen wird verzehrt :: Doch  
aufferwecket werden / durch Chri-  
stum schön verklärt. Und leuchten  
als die Sonne / leben ohn alle Noth /  
in Himmlischer Frewd. und Wonne  
/ was schad mir dann der Todts.

Ob mich die Welt auch reizet /  
länger zu leben hier :: Und mir  
auch immer zeigt / Ehr / Gelt / Gut  
all ihr Zier. Doch des ich gar nicht  
achte / es währt ein kleine Zeit / das  
himmlisch ich betrachte / das bleibt  
in Ewigkeit.

Wann ich gleich auch nun sehen  
de / von meinen Freunden gut ::

DAS



Das mir vnd ihn bringt Leyde/  
doch tröst mir meinen Muth: Daß  
wir in grossen Frewden/zusammen  
kommen schon / vnd bleiben unge-  
scheiden in Himmelischem Thron.

Ob ich auch hinderlasse/betrübte  
Kinderlein :/ Der Noth mich ober-  
masse / jammer im Herzen mein/  
Will ich doch gerne sterben / vnd  
trawen meinem Gott. Er wird sie  
wol versorgen / retten auß aller  
Noth.

Was thut ihr so verzagen / ihr  
armen Wänslein :/ Solt euch  
Gott Hülff versagen / der speist die  
Raben klein Frommer Wüwen  
vnd Wänsen/ist er der Vatter traw  
trog dem / der sie thut wäsen/das  
glaubt ohn alle schew.

Gefegn euch Gott der Herr/e  
viel geliebten mein :/ Trawret nit  
all so sehre/ober den Abschied mein.  
Beständig bleibt im Glauben/wir  
werden in kurzer Zeit/einander wi-  
der schawen / dort in der Ewigkeit.  
Nun

Nun will ich mich ganz wenden/  
zu dir Herz Christ allein:/: Gib mir  
ein seligs Ende / send mir dein En-  
gelein. Fähr mich ins ewig Leben/  
das du erworben hast / durch dein  
Leiden vnd Sterben/vnd blutiges  
Verdienst:

Hilff daß ich gar nit wäncke/von  
dir. **HERR** Jesu Christ :/: Den  
schwachen Glauben stärke/ in mir  
zu aller Frist. Hilff mir ritterlich  
ringen/dein Hand die halt mich fest/  
daß ich mög frölich singen / das  
Consumatum est.

## Ein anders:

Beiden Begräbnissen der kleinen  
Kinderlein zu singen.

**H**ie lieg ich armes Würmelein/  
vnd ruh in mein Schlaffläm-  
lein:/: Mein Leib bescheid ich die ser-  
red/biß daß ich auferwecket werd.  
Mein Seel befehl ich dir Herz Christ  
die mit dein Blut besprenget ist.

Du hast mich erschaffen vnd ers-  
loß. / drum bist du auch mein ein-  
ger:

ger Trost!/: Dir hab ich gelebt vnd  
trawt herzlich / dir bin ich gestorben  
seliglich. Drumb kan ich auch keins  
andern seyn / dann dein allein O  
Herr Gott mein.

Wann dirs gefälle so kom Herr  
Christ / du weißt wol wañs am bestē  
ist :/: Ruff mir vnd weck mich frō-  
lich auff / laß mich seyn beym seligen  
Hauff / der dich ewig wird schawē  
an / vnd in dir Freud vnd Wonnes-  
han.

Nun segn euch Gott der Herre-  
mein / jr lieben Brüder vnd Schwes-  
terlein :/: Die ihr in mein Schlaff-  
kammerlein / auß Lieb mich habt bes-  
gleitet sein. Hilff Gott / daß wir im  
Himmelreich / einander wider sehn  
zugleich.

Nun geht zu Hausß ihr Christen-  
leut / vnd schicket euch auch allezeit ::  
Zur seligen Stund vnd Ruhezeit /  
Christus vns allen erworben hat /  
ein ewiges Leben im Himmelreich /  
dahin hilff vns Gott allzugleich.

Ein